G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 17.11.2025

Brief von Georg Kolbe an Hermann Lemperle

BERLIN-CHARLOTTENBURG 9.
BENGLOGAR ALKE 26 30 HICKMSTRASSE 4020 / 1, 7/1 4/
main locleer her Lemperle,
Las was mal ein shiner in ant.
Addisso reolier Soldaten - Dairy, Der vom 302
Haben be welen welen Dank, Lass Se so
2 - 6 l
orch leit for mich any gewendel haben.
warter is not made dem langen hange
warten ja av fefent, ferros show cat Tagen wroke its with the Train dows when
Tagen intook its sunds the Train down when
merre selven ein sites (and to clave that
afficieller searchet get ihm gleins an The Train
weiter) Jewso, daniber werden Sie ejust
mind los and gave and soo bearthen
Bonney 624 2 0 1 1 2 - 1 44 (1
Romen. Wenn Doo looks bald sein toimbe!
The Mithelabranterind on beginssen on
Bohe Allow it were he warming less are
match brownen - warere lit
imment sind. It keet our see all wine
marting herenter - coragin die danne immedia in I de som mar lithealt ovos bellen wie heredit igt die Verwind
amostye land wo geolossen wowden.

Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Lemperle
Erwähnte Personen	Günter von Scheven
Datierung	11.07.1941
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Ankauf Antiquariat Engel & Co., 2017
Inventarnummer	GK.607.1.6_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3379064
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die Briefe und Postkarten von Georg Kolbe an Hermann Lemperle und seine Frau (GK.607.1.1 - GK.607.1.11) wurden 2007 als Teil des Nachlasses von Hermann Lemperle erworben. Sie wurden dem Nachlass Georg Kolbes als angereicherter Nachlass zugeordnet.

Transkription

(Berlin-Charlottenburg 9, Sensburger Allee 25, J 9 Heerstrasse 4928)

11.VII 41

Mein lieber Herr Lemperle,

das war mal ein schöner und aufschliessender Soldaten-Brief, der vom 30.VI. Haben Sie vielen Dank, dass Sie so viel Zeit für mich aufgewendet haben. Ich habe mich nach dem langen, langen Warten ja so gefreut. Gewiss, schon seit Tagen wusste ich durch Ihre Frau, dass über Ihrem Leben ein gutes Geschick gewaltet hat. Und wie anschaulich war auch Ihr offizieller Bericht (gab ihn gleich an Ihre Frau weiter). Gewiss, darüber werden Sie einst mündlich noch ganz anders berichten können. Wenn das doch bald sein könnte!

Georg Kolbe Museum, Berlin 17.11.2025

Ihre Mittelohrentzündung begrüssen wir alle sehr, so kommen Sie wenigstens zur Ruhe. Athen ist wohl ein recht geeigneter Ort für solchen Aufenthalt – leider mag allerdings Manches aus dem Museum verstaut sein. Auch wird die Sonne mächtig brennen – wogegen Sie aber nun immun sind. Ich kann mir lebhaft vorstellen, wie berechtigt Ihre Verwünschungen auf dieses doch äusserlich recht armselige Land ausgestossen wurden.

Seite 2

Derartige Marschleistungen in so vertrocknetem, wüsten Land – sie sind wirklich übermenschlich – schon mir klebten die Lefzen, damals, als ich doch im Schunkelauto durch diese Gegenden fuhr. Aber trotzdem, wie reich wird Ihr Erinnern einst sein.

Inzwischen ist nun das schreckliche Strafgericht über die Bolschewisten herein gebrochen. Eine Weltkatastrophe hat den Anfang genommen. Brüllender, blutrünstiger Hass nahm freien Lauf und saust wie die Pest auf die Menschheit los. Glauben Sie, es ist recht schwer, taten- u. wortlos dabei zu Hause sitzen zu müssen. Eine Reihe guter Bekannter und Freunde sind im Osten eingesetzt. Scheven(1) natürlich an der Spitze. Man hört aber noch von keinem Einzelschicksal.

Zum Leutenant gratuliere ich herzlich: das wäre auch noch schöner, wenn Sie länger hätten warten müssen.

Nun wünschen wir alle, dass Sie selbst bald nach Hause, wenigstens in Urlaub, kommen können. Dann muss ich Sie sehen, und Sie werden immer noch Ihren alten getreuen Kolbe vorfinden.

In aller Herzlichkeit Ihr GK

G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 17.11.2025

Bildhauer http://d-nb.info/gnd/118607391